

| <b>Abteilung/FB</b>   | <b>Datum</b>      | <b>Status</b>     |
|-----------------------|-------------------|-------------------|
| <b>Fachbereich 10</b> | <b>23.07.2010</b> | <b>öffentlich</b> |

**Az:****Beratungsfolge:****Sitzungsdatum:**Ausschuss für Sport, Kultur und Tourismus  
Verwaltungsausschuss12.08.2010  
24.08.2010zur Empfehlung  
zum Beschluss**Anregung zum zeit- und probeweisen Verzicht auf Freibad-Eintritt**Abstimmungsergebnis  Ja  Nein  Enthaltung**Bericht:***Die BfB-Fraktion hat mit Schreiben vom 09.06.2010 folgenden Vorschlag gemacht:***BfB schlägt freien Eintritt für das Freibad vor**

Aus Anlass der Eröffnung des Beach-Clubs am Freibad beantragt die BfB-Fraktion, auf die Erhebung von Eintritt im Freibad künftig zu verzichten. Wenn die gastronomische Einrichtung ein Renner und der Beach-Club eine (auch touristische) Attraktion für Schortens werden soll, macht es unseres Erachtens keinen Sinn, als Vorbedingung zum Erreichen der Gastronomie Eintritt zu kassieren.

Freier Freibad-Eintritt wird vor allem unseren Kindern und Jugendlichen zu Gute kommen und das ist in unseren Augen auch gut so.

Entstehende Einnahmeausfälle können zum einen dadurch ausgeglichen werden, dass der Beach-Club-Betreiber sicherlich zur Zahlung einer höheren Pacht an die Stadt in der Lage ist, wenn der Eintritt zu seiner Gastronomie „barrierefrei“ möglich ist. Der Beach-Club wird zusätzlich davon profitieren, dass automatisch viel mehr Besucher, vor allem Jugendliche und Kinder, ins Freibad strömen, wenn der Eintritt frei ist. Das wird zu einem entsprechend höheren Kiosk- und Getränke-Umsatz führen.

Mit Einnahmeausfällen ist auch zu verrechnen, dass die Stadt die Bezahlung von Kassenpersonal und den mit Kassieren verbundenen organisatorischen Aufwand spart.

Außerdem halten wir es in einem späteren Schritt grundsätzlich für möglich, die

|   |  |   |
|---|--|---|
| <b>SachbearbeiterIn</b>                             | <b>FachbereichsleiterIn:</b>   | <b>Bürgermeister:</b>   |
| <b>Haushaltsstelle:</b><br><br><b>bisherige SV:</b> | <input type="checkbox"/> Mittel stehen zur Verfügung<br><input type="checkbox"/> Mittel stehen in Höhe von € _____ zur Verfügung<br><input type="checkbox"/> Mittel stehen nicht zur Verfügung<br><input type="checkbox"/> Jugendbeteiligung erfolgt | <b>UVP</b><br><input type="checkbox"/> keine Bedenken<br><input type="checkbox"/> Bedenken<br><input type="checkbox"/> entfällt |

Badaufsicht durch hauptamtliche Schwimmmeister in der Schulzeit auf die Nachmittagsstunden zu beschränken und nur in der Ferienzeit eine professionelle Schwimmaufsicht auch in den Vormittagsstunden durchzuführen. Für eine solche Entscheidung muss vielleicht erst die Freibadentwicklung mit Beach-Club abgewartet und ausgewertet werden. Die Verwaltung sollte dann im Zusammenhang mit der Campingplatz-Entwicklung und in Kooperation mit der DLRG ein Gesamtkonzept für den Komplex Freibad/Beachclub/Campingplatz erstellen.

*Dieser Vorschlag wurde ergänzt durch folgende Anregung vom 12.06.2010:*

### **Anregung zum zeit- und probeweisen Verzicht auf Freibad-Eintritt**

Bekanntlich wird im Freibad nur bei schönem Wetter kassiert. Ob und wann in diesem Sinn schönes Wetter ist, liegt im Ermessen der Verwaltung. Dies eröffnet Interpretationsspielraum und die Möglichkeit, bei der Erhebung von Eintritt flexibel vorzugehen. Die Verwaltung könnte von sich aus, zumindest wenn es dafür erkennbare Rückendeckung aus den Ratsfraktionen gibt, probeweise auf die Erhebung von Eintritt verzichten, etwa um dem Beach-Club den Start zu erleichtern.

Der Verwaltungsausschuss könnte auch beschließen, auf die Erhebung von Freibad-Eintritt bis zu einer Ratsentscheidung zu verzichten und dies der Öffentlichkeit entsprechend bekannt machen. Diese Zeit kann dann als Probephase genutzt werden um zu ermitteln, ob und wie sich der Verzicht auf Eintritt auf die Besucherzahl von Freibad und Beach-Club und die Nutzung des Kiosk-Angebots auswirkt.

### **Anfragen zum Freibad-Eintritt**

1. Wie hoch waren die Eintrittserlöse in den letzten 10 Jahren?

Die Erlöse betragen für die Jahre 2000 bis 2009 insgesamt 199.830,53 Euro, somit ein Durchschnittswert von ca. 19.983 Euro/Jahr. Für 2010 sind 15.000 Euro veranschlagt, hier ist jedoch aufgrund des guten Wetters mit Mehreinnahmen zu rechnen.

2. Wie hoch sind demgegenüber absolut oder anteilmäßig die Kosten für Kassieren und damit verbundenen organisatorischen Aufwand?

Der organisatorische Aufwand ist gering, da es einen festen Dienstplan gibt, nach der die 3 Mitarbeiterinnen eingesetzt werden. Da die Kasse nur bei gutem Wetter besetzt wird, ist an einigen Tagen ein Telefonanruf über Einsatz oder Nicht-Einsatz erforderlich.

3. Gibt es für einzelne Jahre eine Aufschlüsselung, wie viel Eintritt von Kindern/Jugendlichen bzw. von Erwachsenen erbracht worden ist? Lassen sich hieraus oder aus anderen Erhebungsdaten Rückschlüsse ziehen, welchen Besucheranteil Kinder/Jugendliche bzw. Erwachsene ausmachen?

Für 2009 liegt eine entsprechende Statistik vor, die aufzeigt, dass ca. 49 % der BesucherInnen Kinder/Jugendliche und 51 % Erwachsene sind. Im

Durschnitt kann man von je der Hälfte ausgehen.

Eine genaue Aufschlüsselung der Einnahmen gibt es nicht. Da jedoch Kinder/Jugendliche die Hälfte zahlen, entfallen ein Drittel der Einnahmen auf Kinder/Jugendliche und zwei Drittel auf Erwachsene (also durchschnittlich ca. 6.600 Euro/Jahr bzw. 13.400 Euro/Jahr).

4. Wie hoch sind überschlägig die Stromkosten, die für kostenloses Warmduschen entstehen – eine Leistung, die unserer Kenntnis nach überwiegend von Erwachsenen (Frühschwimmern, Feierabendschwimmern und Schwimmern, die bei jedem Wetter kommen) in Anspruch genommen wird?

Die Kosten werden auf ca. 80 % der Stromkosten geschätzt, somit ca. 1.500 Euro/Jahr.

5. Welche Einnahmen können erzielt bzw. welche Kosten vermieden werden, wenn Warmduschen nur noch über einen Münzautomaten möglich ist?

Die Kosten für einen Münzautomaten belaufen sich auf ca. 500 Euro/Stück, bei 2 Duschen somit 1.000 Euro. Hinzu kommen jedoch erhebliche Unterhaltungskosten verursacht durch Vandalismus, da diese Münzautomaten zu Einbrüchen reizen.

#### Anmerkung der Verwaltung:

Die Personalkosten für die Kassiererinnen betragen je nach Einsatzumfang ca. 5.500 Euro/Jahr. In Anbetracht der durchschnittlichen Einnahmen von durchschnittlich ca. 20.000 Euro/Jahr, verbleiben immer noch Nettoeinnahmen von ca. 14.500 Euro/Jahr.

Ein aktueller Vergleich der Eintrittsentgelte benachbarter Freibäder zeigt immer noch, dass Schortens am günstigsten ist (s. Anlage).

Hinsichtlich des Vorschlags, die Pacht für den Beach-Club zu erhöhen, wird darauf hingewiesen, dass ab 2010 eine erhebliche Erhöhung bereits stattgefunden hat.